

# AUGUSTIN

**2,50€**  
davon 1,25 € für  
den die Verkäufer\_in

Registrierte  
Verkäufer\_innen  
tragen sichtbar  
einen  
Augustin-Ausweis

[www.augustin.or.at](http://www.augustin.or.at)

NUMMER 316 7. 3. - 20. 3. 2012

## magazin

30 art.ist.in |

Gruppenbild des Ensembles Theatre of Silence im Fotostudio «Raum 101». Und George Orwell lässt schön grüßen



Foto: Arbos

Internationales Gehörlosentheaterfestival natürlich auch für Hörende

### Die visuelle Seite des Klanges

Zu den «musikalischsten» Schriftsteller\_innen im deutschsprachigen Raum der jüngeren Vergangenheit wird Gert Jonke (1946–2009) gezählt. Umso erstaunlicher wirkt es auf den ersten Blick, dass gerade ein Stück von diesem österreichischen Autor und Musikwissenschaftler im Programm des 13. internationalen Gehörlosentheaterfestivals zu finden ist. In «Sanftmut oder Der Ohrenmaschinist» befasste sich Jonke mit dem völlig ertaubten Ludwig van Beethoven und seiner Arbeit an der «Großen Sonate für Hammerklavier op. 106». Dass es sehr wohl eine Korrespondenz zwischen Gehörlosigkeit und Klang gibt, wird auch im Programmheft erläutert: «Klang entsteht immer aus einer Bewegung. Somit ist es möglich, Klang nicht nur als akustischen Reiz zu erfahren, sondern im Besonderen auch visuell sichtbar und erlebbar zu machen.»

Dieses Jahr kann die Veranstalterin, die Gesellschaft für Musik und Theater ARBOS, in 13 Produktionen gehörlose und hörende Künstler\_innen aus neun Ländern präsentieren. Darunter der aus Singapur stammende Star des Gehörlosentheaters Ramesh Meyyappan, der mit dem Hong Kong Theatre of Silence unter dem Titel «Raum 101» eine

Adaptierung George Orwells «1984» zeigen wird. Neben einer Filmreihe sei noch besonders aufs Kindertheater für Schulen hingewiesen. Diese Reihe umfasst drei Produktionen, wobei der Ohrenmaschinist nicht darunter zu finden ist, sondern den Erwachsenen vorbehalten bleibt. Ist auch gut so, denn Jonke schrieb über die Hammerklaviersonate: «Nie, nie wollte ich über Beethoven schreiben, das ist ein Mensch, vor dem ich mich eher gefürchtet habe, lieben kann man ihn nicht, man kann von ihm fasziniert sein, man ist auch von dieser Sonate fasziniert, dieser Hammerklaviersonate, aber schön ist sie nicht, man ist fast erschlagen, wenn man sie hört.»

reisch



«Gehörlosentheaterfestival»  
23.–30. März  
3raum-anatomietheater  
Beatrixgasse 11, 1030 Wien  
[www.arbos.at](http://www.arbos.at)